

Mr. SPÄTHER - Industrialist

Vernehmung des Hermann von SIEMENS
vom 20.9.1946 von 16,00 - 16,15
durch Mr. BARR



1. F. Was ist Ihr voller Name?
- A. Hermann WERNER von SIEMENS.
2. F. Stehen Sie auf, erheben Sie Ihre rechte Hand und wiederholen Sie den Eid:
- Ich schwöre bei Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Gott helfe.
3. F. Sie wissen, dass Unterlassungen in Ihrer Aussage unter Eid als ebenso schwere Eidesverletzung betrachtet werden, wie eine falsche Aussage unter Eid?
- A. ja.
4. F. Haben Sie das Empfinden, dass Sie Verpflichtungen oder Bindungen zu Lebenden oder Verstorbenen haben, die Sie in Konflikt mit Ihrem Schwur bringen und Sie daran hindern könnten, die volle Information zu geben, nach der Sie gefragt werden?
- A. Nein.
5. F. Wollen Sie mir kurz sagen, wann Sie verhaftet worden sind?
- A. Das erste Mal am 17. Juni 1945.
6. F. Wo war das?
- A. In Neustadt bei Koburg.
7. F. Wie lange waren Sie damals in Haft?
- A. Ich bin von dort nach mehreren Stationen in das Lager Moosburg an der Isar gekommen und bin dort wieder entlassen worden am 9.11.1945. Ich war dann einen Monat bei meiner Familie in Oberbayern und wurde am 5.12.1946 abgeholt nach Frankfurt, um bei einer Bankuntersuchung dort auszusagen. Man sagte mir, ich würde in ein Bürgerquartier kommen und

7. A. haette nur einige Aussagen zu machen. Statt dessen wurde ich in das Gefaengnis in Darmstadt gebracht. Ich fand dort eine Reihe von Herren, die besonders mit Banken zu tun hatten und bin seitdem in Haft.
8. F. Sind Sie waehrend dieser Verhaftungszeit verhoert worden?
- A. Bei der ersten Verhaftung nicht, beim zweiten Mal sind wir oeffters nach Frankfurt in das Reichsbankgebäude geholt worden. Wir wurden verhoert und hatten schriftliche Ausarbeitungen zu machen.
9. F. Waren das lange Vernehmungen?
- A. Im Verhaeltnis zu der langen Zeit, die ich dort war, bin ich selten vernommen worden.
10. F. Was wa-ren Ihrer Meinung nach die Gruende Ihrer Inhaftierung?
- A. Die Gruende, die man mir sagte, waren, dass ich Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bank war, und dass die Deutsche Bank eine von den 6 Grossbanken ist, von welchen die Amerikaner vermuten, dass sie aktiv an der Finanzierung des Angriffskrieges mitgewirkt haben und deshalb mitverantwortlich seien.
11. Hat man Ihnen eine diesbezuglich Mitteilung gemacht oder vermuten Sie das?
- A. Ich weiss, dass ich verhoert wurde von einer Abteilung, welche Bankfragen untersuchte. Das hat mir auch der Offizier, der mich abholte, gesagt. Und dann habe ich es ja auch aus der Fragestellung ersehen. Man hat mich zwar ueber den Siemenskonzern gefragt, aber immer gesagt: "Erwaehnen Sie, was Sie darueber in Bezug auf die Banken wissen".
12. F. Waren Sie Mitglied der Partei?
- A. Nein.
13. F. Weshalb nicht?
- A. Weil ich ihr erst abwartend gegenuebergestanden habe, um zu sehen, was sie kann und weil ich hintennach nicht den Eindruck hatte, dass es ehrenhaft waere, ihr anzugehoeren. Ausserdem habe ich eine Ehefrau, welche wohl zu den groessten Nazihasserinnen gehoert, die es gegeben hat.
14. F. Wie war der Maedchenname Ihrer Frau?
- A. Freilin von Maltzahn.
15. F. Die Ausfuellung dieses Formblattes zu einer Eidesstaetlichen Erklaerung wird die Zeit ihrer Verhoere wesentlich abkuerzen koennen. Ich werde es Ihnen nachher durch den Gerichtsoffizier uebergeben lassen.

15. A. Ich kann nur angeben, was ich weiss und an was ich mich erinnere. Ich bin in Frankfurt ein paar Mal moniert worden wegen meines schlechten Gedachtnisses. Das hat natuerlich seine Gruende. Erstens bin ich seit April 1944 aus den Geschaeften heraus, zweitens ist inzwischen eine grosse Anzahl von neuen Eindruecken auf mich eingestuermt und drittens habe ich zu Hause meine Akten gehabt. Ich habe nie ein grosses Zahlen-gedaechtnis gehabt.
16. F. Was ist mit Ihren Akten geschehen?
- A. Ich habe sie in Berlin gelassen. Ich habe am Kleinen Wannsee gewohnt. Mein Buerc war in Berlin-Siemensstadt. Die Untersuchungskommission fuer Banken ist ja nach Berlin gegangen und wird sie gefunden haben.
17. F. Wie ist der Name Ihrer Sekretaeerin?
- A. Fraeulein Wilmerdorf.
18. F. Wissen Sie Ihre Adresse?
- A. Sie wohnte in der Siedlung Siemensstadt. Die Strasse weiss ich nicht, aber das laesst sich ja leicht feststellen.
19. F. Haben Sie Nachricht von Ihrer Familie?
- A. Ja. Meine Frau ist jetzt im englischen Gebiet. Wenn ich entlassen bin, moechte ich auch dorthin gehen. Eines meiner Kinder studiert in Koeln, eines in Bonn.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

25-1501-62
Frankfurt
v. 04. 9. 48

File

23-1517-5

Mr. SPRECHER - Industrialists

Vernehmung des Hermann von SIEMENS
vom 24.9.1946 von 16,00 - 16,30
durch Mr. BARR
Stenografin Frl. Helma SCHMIDT

Institut f. Zeitgeschichte München ARCHIV
1948 156

1. F. Wo befinden sich Ihre persönlichen Papiere jetzt?
 - A. Wir hatten eine Familienbesitz-Verwaltung in Siemensstadt gehabt. Ich nehme an, dass die A-kten noch vorhanden sind. Soviel ich weiss, funktioniert die Siemens Familienbesitz-Verwaltung noch und hat versucht, die Akten zu rekonstruieren.
2. F. Wer ist verantwortlich fuer die Familienbesitz-Verwaltung?
 - A. Frl. HEPPE war Prokuristin dieser kleinen G.m.b.H. in Siemensstadt.
3. F. Wer war Ihre Privatsekretäerin?
 - A. Ich hatte keine Privatsekretäerin ausser der Sekretäerin Fraulein WILMERSDORF. Sie arbeitet jetzt in irgendeinem Buero bei Siemens-Halske oder Siemens-Schuckert als Stenotypistin. Mit den Akten der Familie hatte sie nichts zutun, aber sie hat bis zuletzt die Geschäftsakten unter sich gehabt.
4. F. Wuerden Sie Fraulein WILMERSDORF schreiben, dass sie Ihnen die Akten schicken soll, damit Sie dadurch Ihre Gedächtnis unterstützen koennen?
 - A. Sie wird jetzt nicht mehr die Verfuegung ueber die Akten haben. Ich koennte aber an Herrn von WITZLEBEN schreiben. Er war Mitglied des Vorstandes und ist jetzt in Berlin der erste Mann bei der Firma. Er haette auch den noetigen Vorstand, die Dinge zusammenzustellen, die noetig sind. Er kann sich mit Fraulein H-EPPE in Verbindung setzen und jemanden beauftragen, dass er alles zusammentraegt und hierherschickt.